

Biologischer Landbau - Landwirtschaft der Zukunft?

Während im Allgäu schon bald die erste Kuh mit 15 000 kg Jahresmilchleistung prämiert wird, die holländischen Tomaten in einer Nährlösung ohne Boden (hors sol) gefertigt werden und die ersten genmanipulierten Produkte im Sortiment der Supermärkte auftauchen und vielleicht ein neues landwirtschaftliches Zeitalter einläuten; reden wir über den biologischen Landbau. Unzeitgemäss? Nostalgisch? Oder zukunftsversprechend?

Mit Nostalgie hat der biologische Landbau wohl nichts zu tun. Es sind falsche , wenn man sich beim Biolandbau den Bauern und dessen Produktionsmethoden aus dem letzten Jahrhundert 'vorstellt. Auch der Biobauer arbeitet mit modernsten Produktionsmitteln — aber er setzt sie umweltschonend ein.

Der biologische Landbau geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise aus. Lebensprozesse sollen optimal gefördert und natürliche Regulationsprozesse in Gang gesetzt werden. Der biologisch arbeitende Landwirt sucht in seinem Betrieb ein standortgerechtes Verhältnis von Futterbau, Ackerbau und Tierhaltung zu finden.

Um diese Ziele zu erreichen, unterstellen sich die Betriebe sämtlicher Produzenten-Organisationen des biologischen Landbaus seit vielen Jahren strengen Produktionsvorschriften, deren Einhaltung überwacht wird. Dies ermöglicht eine glaubwürdige Kennzeichnung der nach den Richtlinien der VS-BLO (Vereinigung Schweizerischer biologischer Landbau-Organisationen) erzeugten Nahrungsmittel mit der Bio-Knospen-Schutzmarke sowie den Markenzeichen ihrer jeweiligen Mitglied-Organisation, welche diese Kontrollen durchführt (unter Beizug neutraler Stellen). Diese Produktionsrichtlinien werden laufend den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxis-Erfahrungen angepasst.

Wichtige Massnahmen im biologischen Landbau

- Der artgerecht gehaltene Tierbestand wird an die betriebeigene Futtergrundlage angepasst. Der Tierbesatz darf 2,5 Dünger-Grossvieh-Einheiten pro Hektar nicht übersteigen (im Berggebiet entsprechend weniger). Dies gilt auch für den Dünger-Zukauf.
- Der Futtermittel-Zukauf ist stark eingeschränkt. Chemisch-synthetische Futter-Zusätze sind nicht erlaubt.
- Die Düngung ist auf die Ernährung der Bodenlebewesen ausgerichtet. Die häufige Zufuhr speziell aufbereiteter organischer Substanz steigert die biologische Bodenaktivität als Voraussetzung für ein gesundes Pflanzenwachstum.
- Der hofeigene Mist- und Gülleanfall sichert in Verbindung mit ausreichend Leguminosen in der Fruchtfolge die Nährstoffversorgung des Gesamtbetriebes. Dies erlaubt es, vollständig auf leichtlösliche chemisch-synthetische Dünger zu verzichten.

- Schonende oberflächliche Bodenbearbeitung erhält die Bodenstruktur, den Humusgehalt und die Bodenfruchtbarkeit.
- Mehrjährige Klee-graswiesen und tiefwurzelnde Zwischenfrüchte (Gründüngung) schützen vor Strukturschäden und vermindern die Nährstoff-Auswaschung sowie das Auftreten verschiedener Schadorganismen an den Kulturen.
- Da keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel angewendet werden dürfen, müssen die vorbeugenden Massnahmen (Sortenwahl usw.) optimal kombiniert werden. Nützlinge und ihre Lebensräume werden gezielt gefördert. Einige wenige toxikologisch gut bekannte Regulierungsmittel natürlichen Ursprungs können für Notfälle gezielt angewendet werden.
- Zur Regulierung von Unkräutern ohne Herbizide sind neben mechanischen und thermischen Massnahmen eine ausgewogene vielseitige Fruchtfolge und die Art der Bodenbearbeitung besonders wichtig.

Gratisleistungen des Biolandbaus

Selbstverständlich produziert bei isolierter Betrachtungsweise der konventionelle Landwirt preisgünstigere Nahrungsmittel. Erst recht trifft dies auf die neuesten Auswüchse in der Landwirtschaft zu, die mit den Stichworten Hors-Sol-Produktion und Genmanipulation umschrieben werden können (siehe Beitrag in diesem Umweltbericht). Umgekehrt erbringt aber der biologische Landbau Leistungen, die heute noch zu wenig erkannt werden, weil sie in die Kostenrechnung nicht einfließen. Die Erhaltung und Förderung von Naturwerten, die Schonung des Bodens, die Erhaltung eines unverseuchten Trinkwasserspeichers in unserem Grundwasser sind auf lange Sicht gesehen wertvolle Leistungen, die finanzielle Anerkennung verdienen.

Unter diesen Voraussetzungen kann der biologische Landbau nicht nur erschwingliche Nahrungsmittel produzieren, sondern stellt eine unverzichtbare Landwirtschaftsmethode dar, die durch die Kreislaufwirtschaft auch langfristig gesehen unsere Ressourcen - den Boden und das Wasser — schont und den Landschaftsraum fördert, der vielseitig gegliedert ist und durch seine Naturnähe eine hohe Lebensqualität gleichermassen für die Menschen, Tiere und Pflanzen aufweist.

Dem biologischen Landbau gehört daher die Zukunft.

«Biologischer»	Landbau	«Koventioneller»
	Schaffung von Bodenfruchtbarkeit	
Kultur- und Bewirtschaftungsmassnahmen		chemische Düngemittel
	Pflanzenernährung	
indirekt		direkt
	Pflanzenschutz	
Ursachenbekämpfung Stärkung der Pflanzeigenen Abwehrstoffe Förderung von Nützlingen		Symptombekämpfung von Schädlingen durch Gift
	Tierernährung	
optimale Qualität des betriebseigenen Futters		optimale Ergänzungsfütterung
	Entscheidungen	
Beobachtung und Erfahrung		Pläne Schemata
	Wirtschaftsführung	
mehrseitig abwechslungsreiche Arbeit mehr Handarbeit		einseitig eintönigere Arbeit mehr maschinellen Einsatz